

Swiss muss ihr Piloten-Problem lösen

Geschätzte Leserinnen und Leser

Die Swiss im Steigflug: Sieben Prozent mehr Passagiere und der durchschnittliche Sitzladefaktor ist auf 79,8 Prozent gestiegen. Die getroffenen Massnahmen greifen also. Finanziell dürfte Swiss 2006 einen Gewinn einfiegen – dass muss sie auch, um die Schulden der Vergangenheit zu begleichen und für die Zukunft gerüstet zu sein, wie auch am **Aero-suisse-Forum der Luftfahrt** (Seite 16) betont wurde.

Just in dieser optimistischen Zeit für die Swiss sorgen die **Regionalpiloten** mit ihrem Streik und überdurchschnittlich hohen Krankheitsmeldungen für einen massiven Image-Verlust (Seite 9). Doch die Arbeitsniederlegung der ehemaligen Crossair-Piloten kommt nicht von ungefähr: Seit Jahren klagen sie über die gegenüber den ehemaligen Swissair-Piloten ungleichen Arbeitsbedingungen. Heute, wo auch in der Schweiz wieder Pilotenknappheit herrscht, sitzen sie am längeren Hebel als das Management: Denn Swiss kann Abgänge kaum ersetzen und wird sich hüten, auch nur eine einzige Kündigung auszusprechen. Deshalb muss es gelingen, die beiden unter einander zerstrittenen **Pilotencorps zu vereinen**. 2007 braucht Swiss wegen Abgängen und dem Flottenausbau neue, junge Piloten (Seite 9). Diese könnten ihre Laufbahn in der Europaflotte beginnen und mit zunehmender Erfahrung und entsprechender Eignung auf die Langstrecken wechseln. Damit würde sukzessive die dringend notwendige Durchmischung der beiden Pilotencorps erfolgen und das Zweiklassen-System mit ehemaligen Swissair- und ehemaligen Crossair-Leuten endlich der Vergangenheit angehören.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

Hansjörg Bürgi, Chefredaktor und Verleger



SkyNews.ch ist für das Jahr 2006 vom Verband Schweizer Presse mit dem Qualitätssiegel «Q-Publikation» ausgezeichnet worden.



Argus Ref 24756977